

Buttisholz: Projekt «Holzheizkraftwerk mit Fernwärmenetz»

«Mit regionaler Verbundenheit»

Im Gebiet Schweikhüsere, auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Georg Hodel, wird ein Holzheizkraftwerk mit Fernwärmenetz realisiert. Ein Projekt initiiert von Georg Hodel und Manuel Hebler.

Michael Wyss

Seit rund zweieinhalb Jahren sind die beiden Buttisholzer mit Vorbereitungsarbeiten für die Projekte «Holzheizkraftwerk Schweikhüsere» und «Wärmeverbund Buttisholz» beschäftigt. Im Dorf wurden in den letzten Monaten rund 500 Meter Fernwärme-Leitungen verlegt. Die Baubewilligung für das Holzheizkraftwerk konnte am 28. Mai 2021 erteilt werden. «Das Bewilligungsverfahren war eine zweijährige Tortur, wir freuen uns, dass wir nun loslegen können. In Zukunft kann die Bevölkerung von Buttisholz von Abwärme einer nachhaltigen Stromproduktion profitieren. Wer dem Wärmeverbund angehört, kann unabhängig vom Strompreis Wärme beziehen», sagt Bauherr/Investor und Mit-Initiant Georg Hodel.

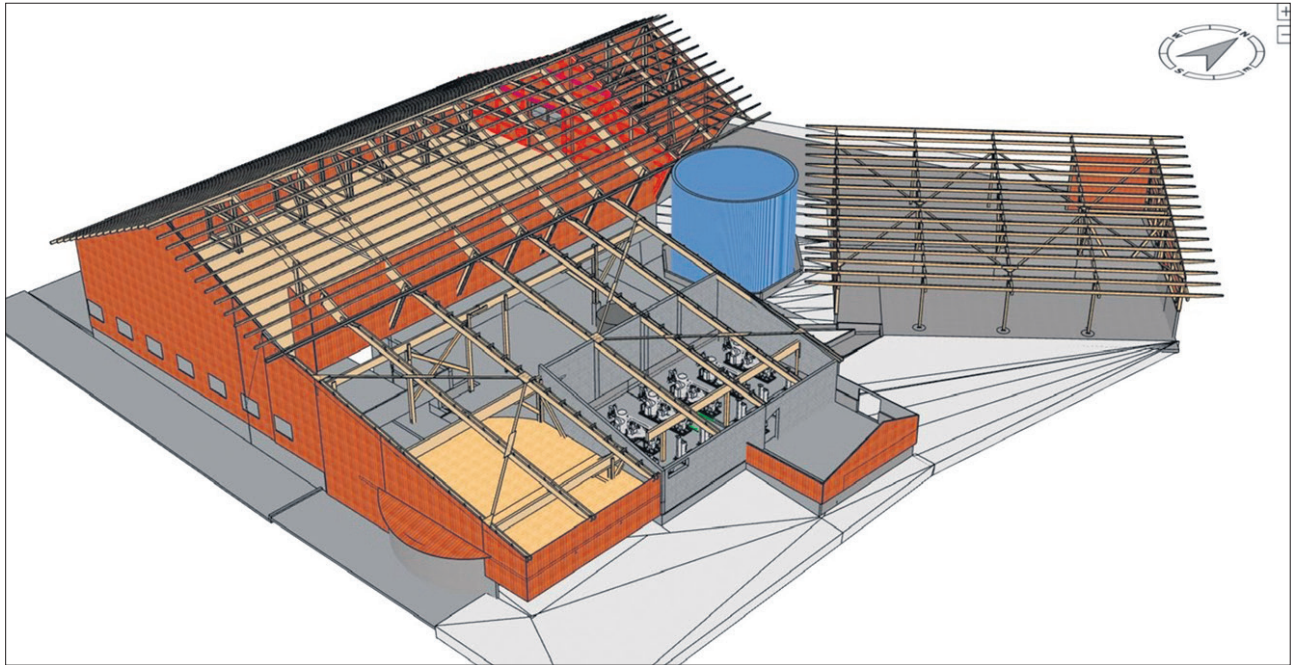
«Nachhaltige Nutzung des Rohstoffs Holz»

«Das Holzheizkraftwerk liefert in Zukunft für rund 800 Haushaltungen Strom, mit der Abwärme können zusätzlich etwa 250 Haushaltungen beheizt werden. Profitieren sollen möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner in Buttisholz. Wir arbeiten an einem Gemeinschaftsprojekt», so Mit-Initiant Manuel Hebler (31) und sagt: «Wir wollen eine nachhaltige und gezielte Nutzung des lokal verfügbaren Rohstoffes Holz

fördern.» Bei der geplanten Holzvergasungsanlage wird elektrische Energie produziert und es entsteht Abwärme, die im Fernwärmenetz durch die Wärmeverbund Buttisholz AG an die Abnehmer verteilt wird. Zur Kundschaft gehören bereits die Korporation Buttisholz und das Projekt der Schmid Bauunternehmung AG.

Kosten von rund sechs Millionen Franken

Wie die Initianten Georg Hodel und Manuel Hebler letzte Woche mitteilten, legen sie grossen Wert auf Regionalität. «Die beim Prozess anfallende Biokohle wird zur Bodenverbesserung genutzt. Wir leben eine regionale Verbundenheit», so Manuel Hebler. Die Gesamtkosten für Holzheizkraftwerk und die ersten Ausbauschritte des Wärmeversorgungsnetzes belaufen sich auf rund sechs Millionen Franken. Der Prozess, von der Planung bis hin zur Realisierung aller Ausbauschritte, dauert mehrere Jahre. «Wir wollen mit unserem Projekt ein Beispiel für eine saisonal unabhängige Energieproduktion aufzeigen», so Georg Hodel weiter. Verschiedene Unternehmer aus Buttisholz und der Region werden bei den Arbeiten am Holzheizkraftwerk und am Fernwärmeleitungsbau berücksichtigt. Manuel Hebler: «Alles können wir nicht im Dorf vergeben, denn für dieses Projekt benötigt es auch Spezialisten, die beispielsweise aus Deutschland oder Italien stammen und das nötige Know-how für eine solche Anlage mitbringen. Aber wir denken natürlich regional und dieser Gedanke spielt auch bei Arbeitsvergaben immer eine Rolle.»



So soll das Holzheizkraftwerk in der Schweikhüsere einst aussehen. Visualisierung zVg

Ganzes Dorfgebiet kann profitieren

Der Erschliessungssperimeter des Wärmenetzes erstreckt sich über das gesamte Dorfkerngebiet und benachbarte Quartiere. Die Anschlussdichte im Quartier ist entscheidend für einen wirtschaftlich interessanten Betrieb. Umso mehr Leute mitmachen desto besser für das gesamte Projekt. Das Fernwärmenetz im Dorf wird auf einen eigenständigen und unabhängigen Betrieb ausgelegt. «Uns ist es ein Anliegen mit diesem Fernwärmenetz einen Gemeinschaftlichen Ansatz zu verfolgen. So erhoffen wir uns eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung. Mit der Wärmeverbund Buttisholz AG

haben wir ein Instrument für den An-schub dieses Projekts geschaffen. Unser Ziel ist eine geeignete Trägerschaft zu finden, die das Fernwärmenetz zukünftig ohne Gewinnorientierung weiterführt», erklären die Initianten.

Gemeinsam Versorgungslücke schliessen

Aufgrund saisonaler Schwankungen der einheimischen Stromproduktion droht beim Wegfall der Atomkraftwerke im Winter ein Versorgungsengpass. Aktuell kann die Schweiz von günstigen Importen profitieren. In Zukunft wird der saisonale Bedarf an sauber produzierter, elektrischer Energie wohl aber noch an-

steigen und die Exportfähigkeit unserer Nachbarländer sinken. Strom ist in der Schweiz stets verfügbar, doch dies ist nicht selbstverständlich. So steigt der Bedarf an Elektrizität vor allem bei Schnee, Eis und tiefen Temperaturen deutlich. Das Problem: Die Stromproduktion im Inland kann diesen Mehrbedarf nicht decken. «Mit dem Holzheizkraftwerk und den Speicherlösungen können wir einen Teil dieses Defizits in Buttisholz ausgleichen», sind sich die Initianten sicher. Im zweiten Ausbauschritt wird ein gemeinsamer saisonaler Wärmespeicher erstellt. Weitere Informationen gibt es unter www.waermeverbund-buttisholz.ch.

Buttisholz: GAB Genossenschaft informiert über Bauprojekt «Dorf Süd»

Architekturwettbewerb lanciert

In den kommenden Monaten nehmen sechs Architekturbüros am Projektwettbewerb des Zentrums «Dorf Süd» in Buttisholz teil. Sowohl der Gemeinderat als auch der kantonale Denkmalpfleger freuen sich über den Projektfortschritt.

Laut der Mitteilung der GAB Genossenschaft Buttisholz sollen in Zukunft am Standort «Dorf Süd» in Buttisholz lokale Unternehmer ihre Waren in einer attraktiven Umgebung anbieten können. Um das Entwicklungsprojekt mitten im

Ortskern voranzutreiben, erwarb die GAB Genossenschaft Buttisholz vergangenes Jahr zwei Grundstücke im Hinterdorf. Nun geht das Projekt in die nächste Phase: In den kommenden Monaten werden sechs Architekturbüros aus dem Kanton Luzern mögliche Bauprojekte ausarbeiten. In der Projektjury dabei sind Vertreter des GAB-Vorstandes, des Gemeinderats, der Bauberatung sowie der kantonalen Denkmalpflege. «Wir haben es hier mit einem speziellen und wertvollen Ortskern zu tun», betont Denkmalpfleger Marcus Casutt. In der Tat: Zwei der vier betroffenen Parzellen

sind denkmalgeschützt. «Dass sich das Dorf mit vereinten Kräften der sinnvollen Weiterentwicklung des Ortskerns annimmt, ist sehr positiv. Damit übernimmt Buttisholz eine Vorbildrolle für andere Gemeinden.»

Optimale Weiterentwicklung des Dorfzentrums

Auch der Buttisholzer Gemeinderat freut sich, dass das Projekt vorankommt. «Die Entwicklung im Dorfzentrum Süd ist für die Gemeinde sehr wichtig», sagt Bauvorsteher Oscar Küng. Mit der Realisierung des Projektes «Einkaufen unter einem

Dach» werde die Grundversorgung für die Bevölkerung sichergestellt. «Durch das erweiterte Angebot im Dorf Süd erhalten wir zudem Handlungsspielraum im Dorf Nord, wo wir derzeit ebenfalls die nächsten Planungsschritte einleiten.» Beide Massnahmen seien wichtig, um das Dorfzentrum optimal weiterzuentwickeln. Von dem bevorstehenden Architekturwettbewerb erhofft sich der Gemeinderat ein Projekt, das die vorgesehenen Neu- und Erweiterungsbauten in einen optimalen Kontext mit dem bestehenden Gebäudeensemble bringt. Der Hauptfokus liege bei der architektonischen Eingliederung des Projekts in das bestehende Dorfbild. «Ich wünsche mir, dass wir den ländlichen und historischen Charakter des Dorfes erhalten und trotzdem unsere Geschichte fortschreiben können.» Im Zuge dessen sollen auch neue Mobilitätsformen integriert werden. «Dies immer mit dem Ziel, den Lebensraum im Dorfzentrum zielgerichtet zu nutzen und unsere heutigen und künftigen Bedürfnisse darin zu integrieren.»

Ergebnisse liegen im Herbst vor GAB-Präsident Norbert Aregger ist sich den vorhandenen Herausforderungen bewusst. «Das ganze Projekt erfordert viel Fingerspitzengefühl.» Dessen seien sich auch die nun involvierten Architekturbüros bewusst. Für Aregger ist klar: «Das Projekt ist zukunftsweisend für die Weiterentwicklung des Buttisholzer Ortskerns.

Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir mit der Lancierung des Architekturwettbewerbs einen wesentlichen Schritt weiter sind.» Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden laut Norbert Aregger im Herbst vorliegen – anschliessend folgt die Umsetzungsphase des Projekts.

Anzeige

extreme-agrarinitiativen-nein.ch

Die Landwirtschaft trägt Verantwortung gegenüber der Umwelt mit. Sie hat aber auch einen Versorgungsauftrag, das Schweizer Volk mit Nahrungsmitteln zu versorgen!

Martin Birrer, Kantonsrat FDP, Die Liberalen, Landwirt

2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen

Mogelpackungen «Trinkwasser» & «Pestizidfrei» JUN 13

Impressum

ANZEIGER VOM **Rottal**

Wochenzeitung für das Rottal / die Region
Verlag: Meyer Rottal Druck AG
Grindel 37, 6017 Ruswil
041 495 19 19, redaktion@rottaler.ch
www.anzeigervomrottal.ch

Verlagsleitung: Roland Meyer
Satz: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil
Redaktion: Erwin Ottiger (Leitung, Redaktor BR), Roland Meyer, Michael Wyss.

Abo-Preise (inkl. MwSt): Inland: jährlich Fr. 132.–, halbjährlich Fr. 76.– Ausland: Auf Anfrage. Einzelnummer: Fr. 3.20.

Druck: CH Media Print AG

Ein Mitglied der **LLZch** LUZERNER LANDZEITUNGEN
Zeitungskombination Mit Inseraten 7fach punktet



Blick auf das Zentrum «Dorf Süd» in Buttisholz. Dereinst sollen hier lokale Unternehmer ihre Waren anbieten können. Foto zVg

PD